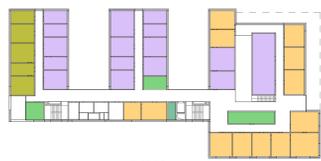


Raumgruppen UG



Raumgruppen EG



Raumgruppen 1OG



Raumgruppen 2OG

Abteilung I	Abteilung II	Abteilung III
Allgemein	NH+LSR	Eingangsbereich
Technik	Hausnebenräume	Büronebenräume

Lageplan 1:500



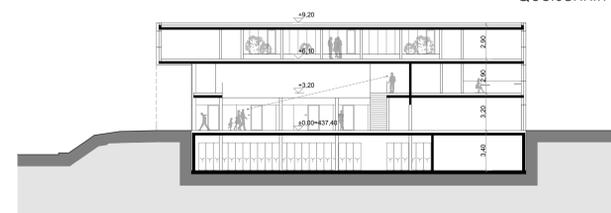
Grundriss EG



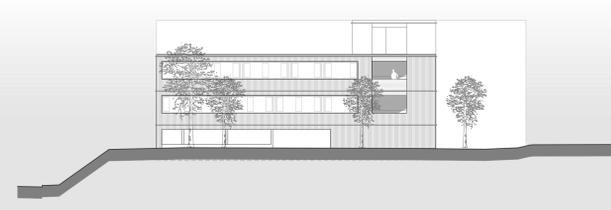
Grundriss UG



Querschnitt

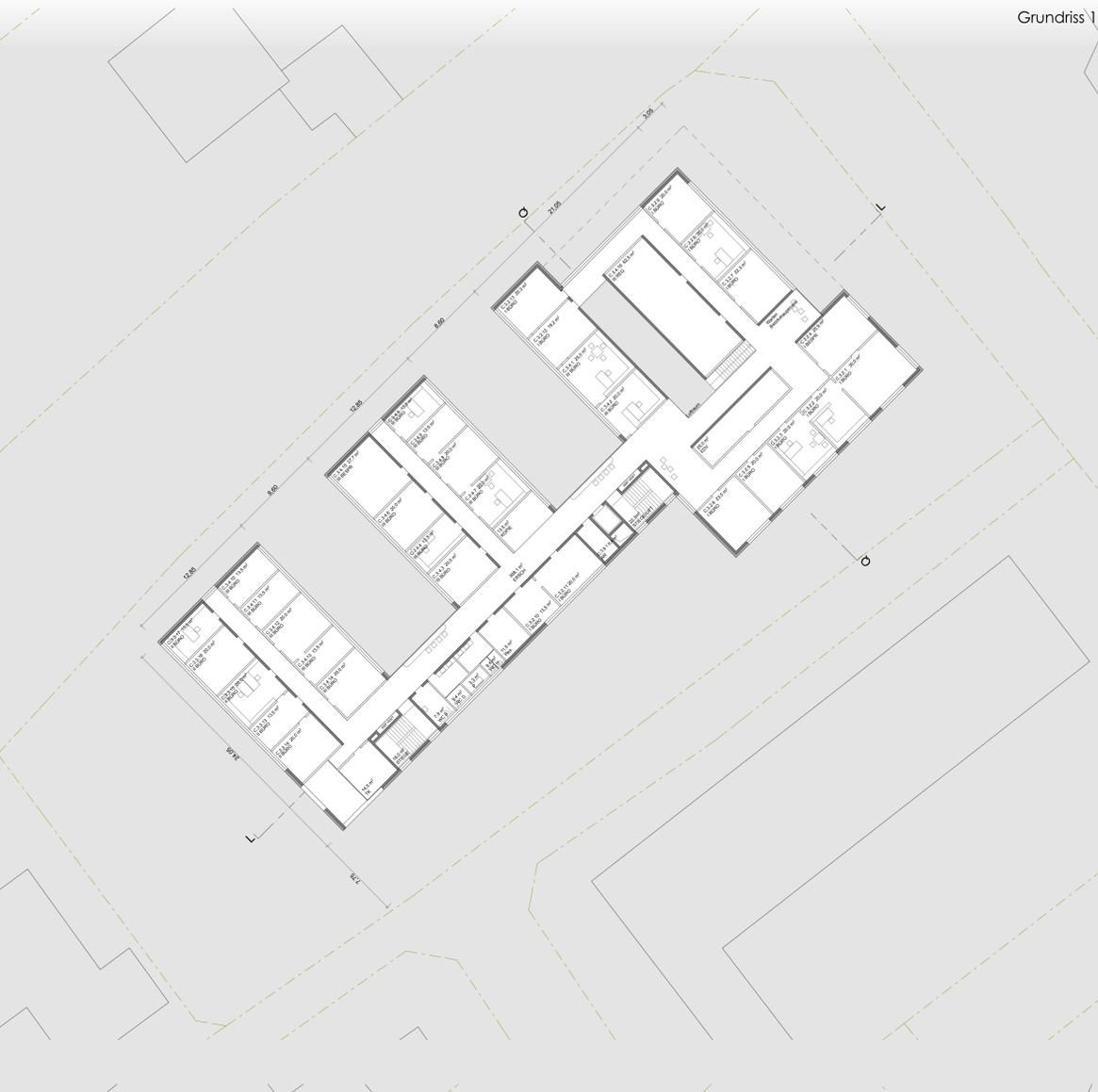


Ansicht nordwest



Ansicht südwest

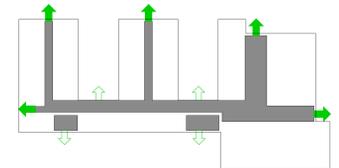
Grundriss 1.OG



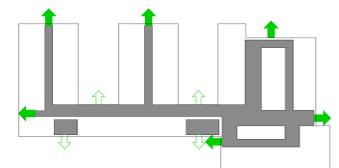
Grundriss 2.OG



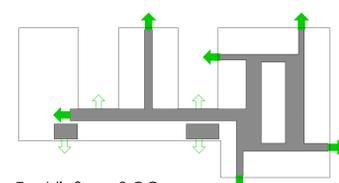
Typologie



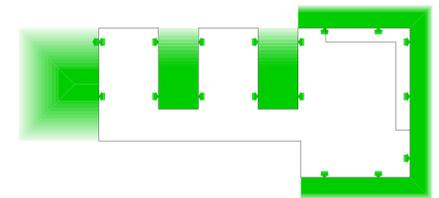
Erschließung EG



Erschließung 1.OG



Erschließung 2.OG



Orientierung Grünflächen

**Architektonisch**

In einer vielfältigen Umgebung mit unterschiedlichen Baumassen und -Formen stellt sich der neue Verwaltungsbau als zerteilte aber kompakte Kubatur markant an die Kreuzung Gansonsstraße und Grillparzerstraße.  
 Eine klare Gliederung und funktionelle Optimierung als Grundlage der formalen Konzeption lässt drei Bauteile entstehen, die mit einem weiteren am orthogonalen Raster verbundene werden. Durch die Anordnung der Bauteile, deren Transparenz und durch verschiedene Deckendurchbrüche ergeben sich vielfältige Blick- und Außenbezüge und optimaler Tageslichteinfall. Eine Abstufung der Höhe in Längsachse berücksichtigt die angrenzende niedere Bebauung und den Verlauf der Straße in Richtung Unterführung.  
 Im Eingangsbereich rückt der Bau durch einen massiven Einschnitt in den ersten beiden Geschossen räumlich von den Erschließungsstraßen ab, wodurch der Eingangsbereich markiert und überdacht wird.  
 Bei der Gestaltung der Innenbereiche wird hoher Wert auf funktionellen Zusammenhang und Erfüllung des Raumprogrammes gelegt. Die Anordnung der Funktionen entlang eines verbindenden Baukörpers und mehreren horizontalen und vertikalen Verbindungen ergibt abwechslungsreiche räumliche Situationen mit Ein-, Durch- und Ausblicken, ein starres Erscheinungsbild wird verhindert und der Verwaltungsbau wird attraktiv für Bedienstete und Klienten.  
 Gebaut in Hybridbauweise, Stahlbetonwände und -Stützen und Holzelemente und -Fassaden. Die Fassade wird mit Elementen in den Fensterbereichen gegliedert, der Baukörper erscheint so weniger massiv, Erscheinungsbild und innerer Aufbau harmonieren.  
 Gepaart mit intensiver Begrünung und teilbegrünter Parkflächen entsteht mit Rücksicht auf die Umgebung eine freundliche Atmosphäre.

**Funktional**

Aufgrund der Größe der Abteilungen werden einzelne Bereiche abgetrennt, aber bezüglich Funktionalität zusammenhängend angeordnet, das vorgegebene Raumprogramm optimal erfüllt.  
 Die Kundenbereiche mit öffentlichem Stellenwert liegen direkt im Eingangsbereich, großzügig von einem zweigeschossigen Bereich erschlossen. Durch einen zentralen, hellen und breiten Gang werden alle Bereiche zusammenfasst, Orientierung und Erschließung werden dadurch logisch und die Wege übersichtlich und kurz. Jeweils am Ende eines Ganges befindet sich ein Fenster, der Durchblick verhindert einengende Sackgassen.

**Ökologisch**

Eine zentrale Anforderung an das multifunktionale öffentliche Projekt ist, dieses zu einem ökologische Vorzeigeprojekt zu machen. Eine gesamtökologisch anspruchsvolle Bilanz wird durch den gezielten Einsatz von Holz als natürlich wachsendem Baustoff angestrebt.  
 Es soll Konstruktions- und Fassadenholz aus heimischen Wäldern verwendet werden. Mit Einsatz von toxikologisch unbedenklichen Materialien können hohe Umweltstandards gesetzt, und hohe Energieeffizienz des Gebäudes erreicht werden. Durch den gezielten Einsatz von Bauholz kann die Masse der Konstruktion halbiert, das Treibhauspotential um bis zu 40% gesenkt werden. Der Primärenergie - Verbrauch für Herstellung, Instandsetzung und Entsorgung liegt bei einem Bruchteil der konventionellen Massivbauweise.  
 Die Anordnung von Technikräumen wie Klima- und Lüftungszentrale ist im Entwurf der Machbarkeit halber dargestellt, auf Klima- und Lüftungszentralen soll allerdings verzichtet werden. Fensterlüftung wird favorisiert und in allen Räumen ermöglicht. Es können in Räumen mit dringender Notwendigkeit, wie WCs; Teeküche oder Archiv auch zusätzlich Fassadenlüftungsgitter eingebaut werden bzw. kann vorgelüftete Luft aus dem UG oder ein einzelnes Klimagerät jeweils mit Bedarfsschaltung für die Kühlung der EDV Zentrale genutzt werden.

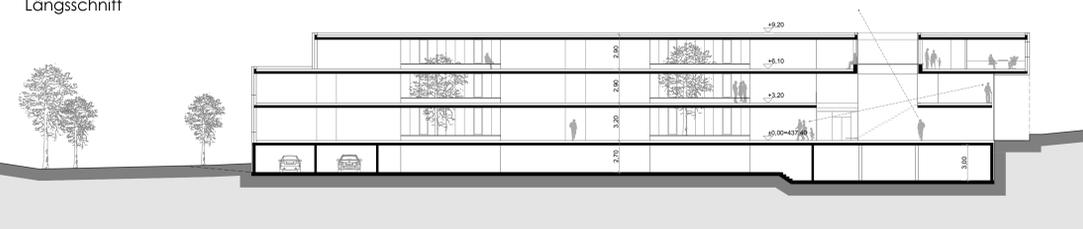
**Ökonomisch**

Das Untergeschoß wird konventionell in Stahlbeton Massivbauweise errichtet, kostenoptimiert durch kurze Spannweiten. Eine Tiefgarage wird nicht benötigt, mehrere Einstellplätze werden in einem Parkdeck errichtet, um mit natürlicher Belüftung und ohne technische Anforderung an Garagen auszukommen. In den oberen Geschossen werden tragende Wände in Massivbauweise und nach brandschutztechnischer Möglichkeit in massiver Holzbauweise ausgeführt, nicht tragende Wände in Holzbauweise, wobei mit einem hohen Vorfertigungsgrad beispielsweise von Bürotrennwänden Kosten und Bauzeit optimiert werden können. Auf großflächige Stahl- Glasfassaden wird verzichtet um Errichtungskosten zu reduzieren und laufende Wartungskosten zu verhindern. Das bestehende Gelände wird optimal genutzt und es werden nur minimale Änderungen erforderlich. Durch die Anordnung der Bauteile zu schattigen, halboffenen Höfen und bewusststem Abenden der Arbeitsräume von der Südseite wird eine sommerliche Überhitzung verhindert, zu dem durch bewässerte, intensiv bepflanzte Flächen in den Höfen wird die Verdunstungskälte als natürliche Klimaanlage genutzt.  
 Eine flache Anlage mit Kollektoren und Photovoltaik kann auf dem erschließenden, langen Bauteil optimal orientiert und so angeordnet werden, dass sie das klare Erscheinungsbild und die Architektur nicht beeinflusst.

**Sozial**

Durch die Anordnung der Abteilungen bzw. zusammenhängender Bereiche der Abteilungen in Bauteilen wird die Nutzerorientierung übersichtlich und einfach. Wartebereiche sind attraktiven Bereichen mit Verglasungen zugeordnet, dadurch werden auch Arbeitsbereiche zusammen gefasst und können von Kundendienstbereichen räumlich getrennt bleiben, womit ein ungestörtes Umfeld für die Bediensteten erzeugt werden kann. Demzufolge sind auch Fensterflächen nicht frontal zu den angrenzenden Verkehrsflächen oder Hochbaum orientiert. Die Proportion der Bürogrundrisse erlaubt eine variable Möblierung. Je nach Orientierung, Anspruch oder Wunsch der Bediensteten kann der Arbeitsplatz frontal oder quer zur Fassade ausgerichtet sein.

Längsschnitt



Ansicht südost



Ansicht nordost



